



Norbert Vollath beim Installieren der Mikrofone, die vor und im Erdstall aufgestellt werden.

Foto: Probst

Was hört man in einem Erdstall?

KULTUR Der Jazzmusiker und Komponist Norbert Vollath macht Tonaufnahmen im „Schrazelloch“ unterm Schießl-Haus in Neukirchen-Balbini.

VON KARL-HEINZ PROBST

NEUKIRCHEN-BALBINI. Als die Stille hörbar wurde – John Cage hat es mit seinem Stück „4'33“ gewagt, vollkommene Leere anzubieten. Ein Pianist betritt die Bühne, öffnet den Klavierdeckel und schließt ihn nach vier Minuten und 33 Sekunden wieder, ohne einen einzigen Ton angeschlagen zu haben. Die Musik besteht aus den Geräuschen des Publikums.

Für den Musiker Norbert Vollath ist Stille eine Herausforderung, die er jetzt im Erdstall unterm Schießl-Haus in Neukirchen-Balbini sucht. Es herrscht dort aber nicht Lautlosigkeit. Auch in der Stille können wir zumindest entfernte Geräusche wie vorbeifahrende Fahrzeuge wahrnehmen. Die Wahrnehmung erfolgt aber nicht nur über das Gehör, sondern auch über vestibuläre und taktile Sinneskanäle (Gleichgewichts- und Berührungssinn). Töne, Klänge und Geräusche unterscheiden sich durch die vier Schalleigenschaften Höhe, Dauer, Lautstärke und Klangfarbe. Um Stille bewusst erleben zu können, muss sie als Gegensatz zu den Eindrücken von Geräuschen, Tönen und Klängen erfahrbar gemacht werden.

Vollath baut seine empfindlichen Sennheiser-Mikrofone vor dem Einstieg in den Erdstall und dort auch im Innern auf. Mit einem Kabel werden diese Mikrofone an einen digitalen Sound-Rekorder angeschlossen. Diese kleinen Geräte passen heutzutage in eine Hosentasche. Als Vollath in jungen Jahren als „field recorder“ unterwegs war, um alle möglichen Naturgeräusche aufzuzeichnen, schleppte er noch ein schweres Grundig-Tonbandgerät mit sich rum. Ermöglicht durch jahrzehntelange Erfahrung in den beiden Bereichen digitale Audio- und Computertechnik, erweisen sich diese auch Flash-Rekorder genannten Geräte als ungemein praktisch und dazu hochwertig in der Aufnahmequalität. Die von Vollath verwendete Speicher-

Mystische Vergangenheit

Wie kommt ein passionierter Jazzmusiker auf die Idee „Klang-Installationen“ zu komponieren?

Für einen Musiker, dem Improvisation, Akustik und Raum wichtig sind, ist es von diesem „klanglichen Hintergrund-Denken“ aus ein kleiner Schritt zur Installation. Ein größerer ist es allerdings, mit den technischen Anforderungen, wie Aufnahme und Verarbeitung der Klänge zurecht zu kommen. Natürlich hilft es mir, dass ich seit einigen Jahren viel Zeit in Irland verbringen darf, umgeben von relativ unberührter Natur und mehr Tieren als Menschen. Und weil es ja auch öfters regnet, hat man viel Zeit sich mit deren Nach- und Aufarbeitung am Computer zu beschäftigen.

Was ist das Spannende an Klang-Installationen?

Anders als bei einem Konzert als Musiker ist der Gestalter einer Klang-Installation in der Regel nicht live tätig. Der Zuschauer/-hörer bestimmt selber die Zeit, wie lange und intensiv er das Angebot wahrnehmen will, kann sich frei im Raum bewegen. „Klang“ selber wie eine akustische Skulptur

INTERVIEW



NORBERT VOLLATH
Jazzmusiker

Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns! neunburg @mittelbayerische.de

zu begreifen, auf die räumliche Situation einzugehen, das finde ich faszinierend. Ich kann dem Geräusch eine viel wichtigere Rolle als beim Konzert zuweisen.

Wie reagiert das Publikum auf Ihre Werke?

Die Installation „submerged IV“, die im Rahmen der Ausstellung „Into the Field“ im Museum „The Model“ in Sligo/ Irland zu hören war, wurde vom Publikum sehr gut angenommen. Besonders hat mich gefreut, dass die Mitarbeiter des Museums es gut mit ihr aushielten, lief doch der sound über drei Mona-

te mehrere Stunden täglich. Außer dem wurde berichtet, dass sich einige Besucher auf den Boden gelegt haben und die Verbindung von Visuellen (hier die Bilder des Kubaners Odey Curbelo) und meinen Klängen zu einer Art Meditation nutzten.

Wie hat es Sie nach Neukirchen-Balbini verschlagen?

Ich wurde vom bildenden Künstler Wigg Bäuml eingeladen, mit ihm für die Ausstellung in Neukirchen-Balbini zu kooperieren. Wir kommen beide aus der nördlichen Oberpfalz und kennen uns seit vielen Jahren. Wir wollten schon immer mal etwas gemeinsam auf die „Bühne“ bringen.

Was ist für Sie das Besondere an der Arbeit im Erdstall in Neukirchen-Balbini?

Ich habe in Gesprächen mit Birgit Symader vom Arbeitskreis für Erdstallforschung einiges über das Rätselhaftige der unterirdischen Anlagen erfahren. Seine Mikrofone in eine Art „mystische Vergangenheit“ halten zu dürfen und zu Hause am Computer erfahren, ob und welche „akustische Geschichte“ erzählt wird, das finde ich spannend.

NORBERT VOLLATH

- **Geboren:** 1956 in Parkstein
- **Lebensmittelpunkt:** in Regensburg und in der Nähe von Sligo (Irland)
- **Beruf:** Komponist, Saxophonist und Bass-Klarinetist seit mehr als 25 Jahren im Bereich Improvisation und unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen tätig.

- **Bands:** Die Negerländer, Duo De Clarnettes-Basses, Duo Extrakt, Duo L'Isa-mon
- **Aktuelle Projekte:** im August: Musikaufnahmen für einen Dokumentarfilm für das irische Staatsfernsehen; 6. September: Solo-Konzert „Near Charming“ in der Asphaltkapelle in Etsdorf.

- **Ehrungen:** 1996 wurde Norbert Vollath mit dem Kulturförderpreis der Stadt Regensburg ausgezeichnet. 2002 erhielt er ein durch das Oberpfälzer Künstlerhaus Schwandorf gefördertes Auslandsstipendium für Komposition im Tyrone Guthrie Centre (Annaghmakerrig/Irland).

karte des Rekorders hat eine Aufnahmekapazität von rund 80 Minuten.

Das aufgenommene Tonmaterial bearbeitet Vollath zu Hause am Computer in seinem Studio. Ob und wie er die Aufzeichnungen verwendet, stellt sich erst in einem kreativen Prozess heraus. Im Alltag kaum wahrgenommene Geräusche werden zum Beispiel dabei aus ihrem alten Zusammenhang gelöst und einer veränderten Bedeutung zugeführt. Sie können so auf eine

neue Weise erfahren bzw. erhört werden. In der Klang-Installation kommen musikalische, bildnerische und räumliche Elemente zusammen. Sie ist aber keine Kombination, sondern etwas Eigenständiges zwischen Musik, Bildender Kunst und Architektur.

Mit seinen Klang-Installationen ist Norbert Vollath ein gefragter Mann. Großes Aufsehen in der Kunstwelt erregte der in Irland lebende Musiker Ende 2014 mit seiner Klang-Installati-

on für die Kunstausstellung „Into The Field“ in „The Model“ in Sligo, einem Zentrum für zeitgenössische Kunst. Und aktuell arbeitet er in Kooperation mit dem Künstler Ludwig „Wigg“ Bäuml an einem Projekt, das ab 23. August im Rahmen einer Kunstausstellung im denkmalgeschützten Schießl-Haus in Neukirchen-Balbini gezeigt wird. Was bei dieser künstlerischen Zusammenarbeit entstehen wird, hat Vollath noch nicht verraten.